

1. Auf einem Blick: Curriculare Voraussetzungen für mdl. Prüfungen in der Sek. II.

I Rechtliche Grundlagen

- Richtlinien/Lehrpläne Sek. II (RL/LP Sek. II)
- Einheitliche Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung (EPA)
- Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen (GeR)
- Vorgaben zu den unterrichtlichen Voraussetzungen für das Zentralabitur
- Ausbildungs- und Prüfungsordnung gymnasiale Oberstufe (APO-GOST)

§14 Abs. 1 – VV14.15: „In den modernen Fremdsprachen können Klausuren mündliche Anteile enthalten. In der Einführungsphase kann eine Klausur durch eine mündliche Leistungsüberprüfung ersetzt werden.“

§14 Abs. 2 – VV14.23: „In den modernen Fremdsprachen können Klausuren mündliche Anteile enthalten. **In einem der ersten drei Halbjahre der Qualifikationsphase wird nach Festlegung durch die Schule in den modernen Fremdsprachen eine Klausur durch eine gleichwertige mündliche Leistungsüberprüfung ersetzt. Die mündliche Leistungsüberprüfung darf nicht in dem Halbjahr liegen, das in demselben Fach von der Schule für die Facharbeit festgelegt wurde.**“ (= verpflichtend für SuS, die zum 01. August 2014 in der Qualifikationsphase eintreten)

Zur Bewertung der verpflichtenden mündlichen Leistungsüberprüfung wird die Verwendung des **Bewertungsrasters** gemäß Anlage 19 der Handreichung empfohlen.“ (s. Handreichung „Mündliche Prüfungen den modernen Fremdsprachen in der gymnasialen Oberstufe“ von September 2014)

II Kompetenzschwerpunkte

- „Leitziel des modernen und kompetenzorientierten Fremdsprachenunterrichts ist die Förderung kommunikativer und reflektierter interkultureller Handlungsfähigkeit. Dabei kommt der Entwicklung der Mündlichkeit besondere Bedeutung zu.“ (Handreichung Nr. 9049, S. 8)
- „Die Planung einer Unterrichtsreihe, die auf eine mündliche Prüfung vorbereitet, berücksichtigt die Förderung der **fremdsprachlichen Diskurs- und Interaktionsfähigkeit** und orientiert sich insbesondere an den beiden kommunikativen Grundsituationen der mündlichen Prüfung **„Zusammenhängendes Sprechen“** und **„An Gesprächen teilnehmen“**.“ (Handreichung Nr. 9049, S. 8)
- „Eine gelungene Vorbereitung mündlicher Prüfungen im Fremdsprachenunterricht setzt ausreichende Freiräume für Schülerinnen und Schüler voraus, in denen diese ohne Beurteilungsdruck Sprecherfahrungen sammeln und sprachliche und methodische Kompetenzen entwickeln können.“ (Handreichung Nr. 9049, S. 9)

III. Prüfungsformate

Zusammenstellung der Prüfungsgruppe

In der Regel **Paar- oder Gruppenprüfungen** (maximal 3-4 Prüflinge), um in dem Prüfungsteil ‚an Gesprächen teilnehmen‘ Schüler/Schüler-Kommunikation zu begünstigen.

Auch Einzelprüfungen sind möglich. Jedoch sollten Lehrkräfte in der Prüfung eher eine „beobachtende Funktion“ einnehmen, da sich die „mündliche Prüfung auch grundsätzlich von der Abiturprüfung“ (Handreichung Nr. 9049, S. 12) unterscheidet.

Zusammenstellung der Prüfungskommission

In der Regel begleitet neben der Lehrkraft der Lerngruppe eine zweite Fachlehrkraft das Prüfungsgeschehen.

Vorbereitungszeit der Prüflinge

- Die Dauer der in einem separaten Raum erfolgenden Vorbereitung der Prüflinge auf die Prüfung ist abhängig von der Aufgabenstellung, darf aber den Rahmen der im Abitur üblichen 30 Minuten nicht überschreiten.
- Eine Vorbereitungszeit ist nicht zwingend vorgeschrieben. Zudem kann die Vorbereitung etwa auch in häuslicher Arbeit erfolgen.

Prüfungsdauer

Die Prüfungsdauer einer mündlichen Prüfung als Ersatz einer Klausur beträgt bei Paar- oder Gruppenprüfungen in der Einführungsphase und in **Grundkursen** der Qualifikationsphase insgesamt **20 bis max. 30 Minuten**, im **Leistungskurs** insgesamt **25 bis max. 35 Minuten**.

IV Aufgabenstellung/ Leistungsbewertung

veranschlagtes Referenzniveau gemäß GeR

- Ende Einführungsphase: B1 (mit Anteilen B2)
- Ende Qualifikationsphase: B2

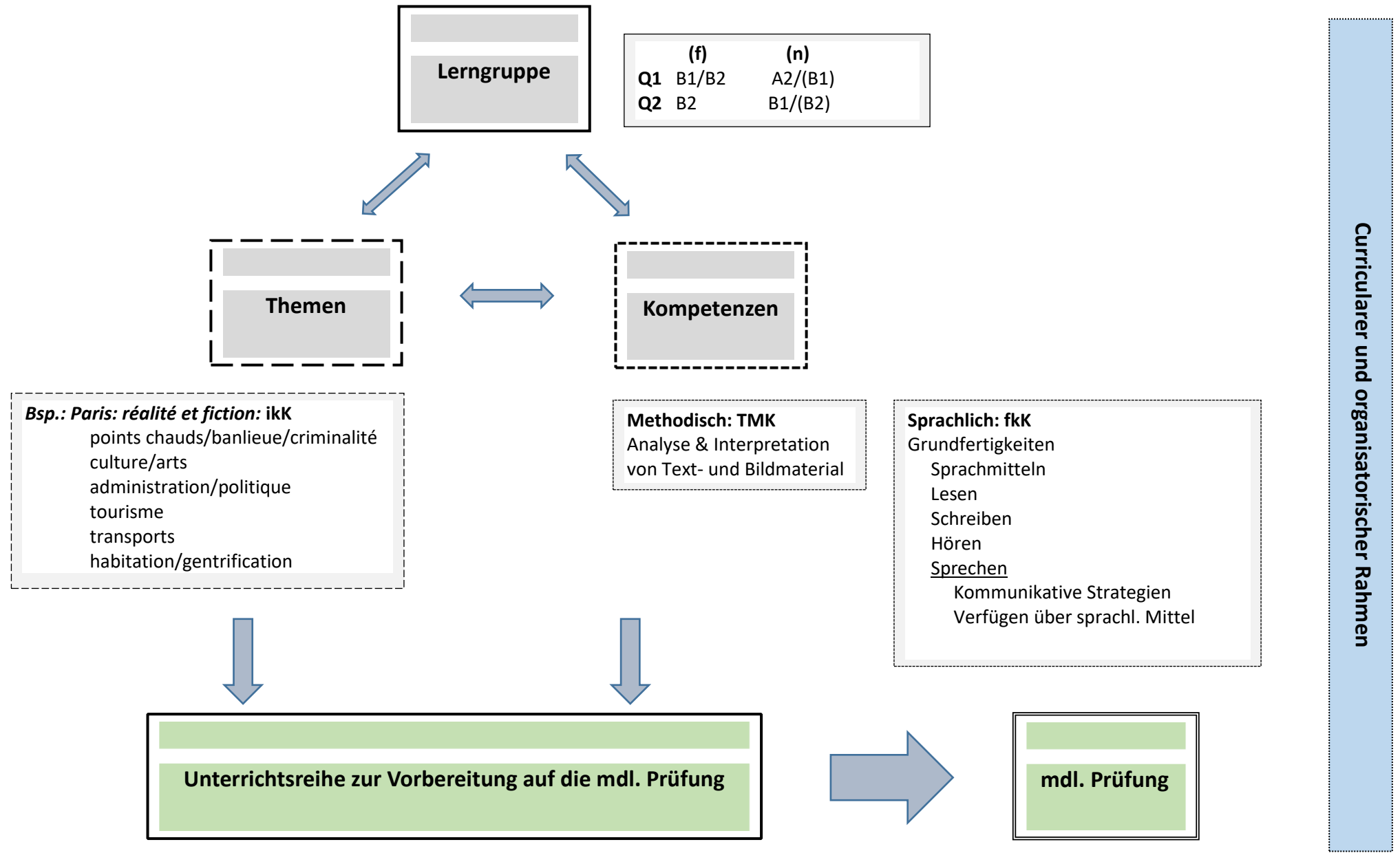
Anforderungsbereiche

- Die für schriftliche Prüfungen erforderliche Aufgabenkonstruktion entlang einschlägiger Operatoren und unter Berücksichtigung der entsprechenden Anforderungsbereiche I (= Reproduktion), II (= Reorganisation und Transfer) und III (= Reflexion und Problemlösung) gilt auch für mündliche Prüfungen.
- Im Sinne einer Progression der Aufgabenkomplexität sind in der Prüfung Schülerleistungen in allen drei Anforderungsbereichen unter Beweis zu stellen.

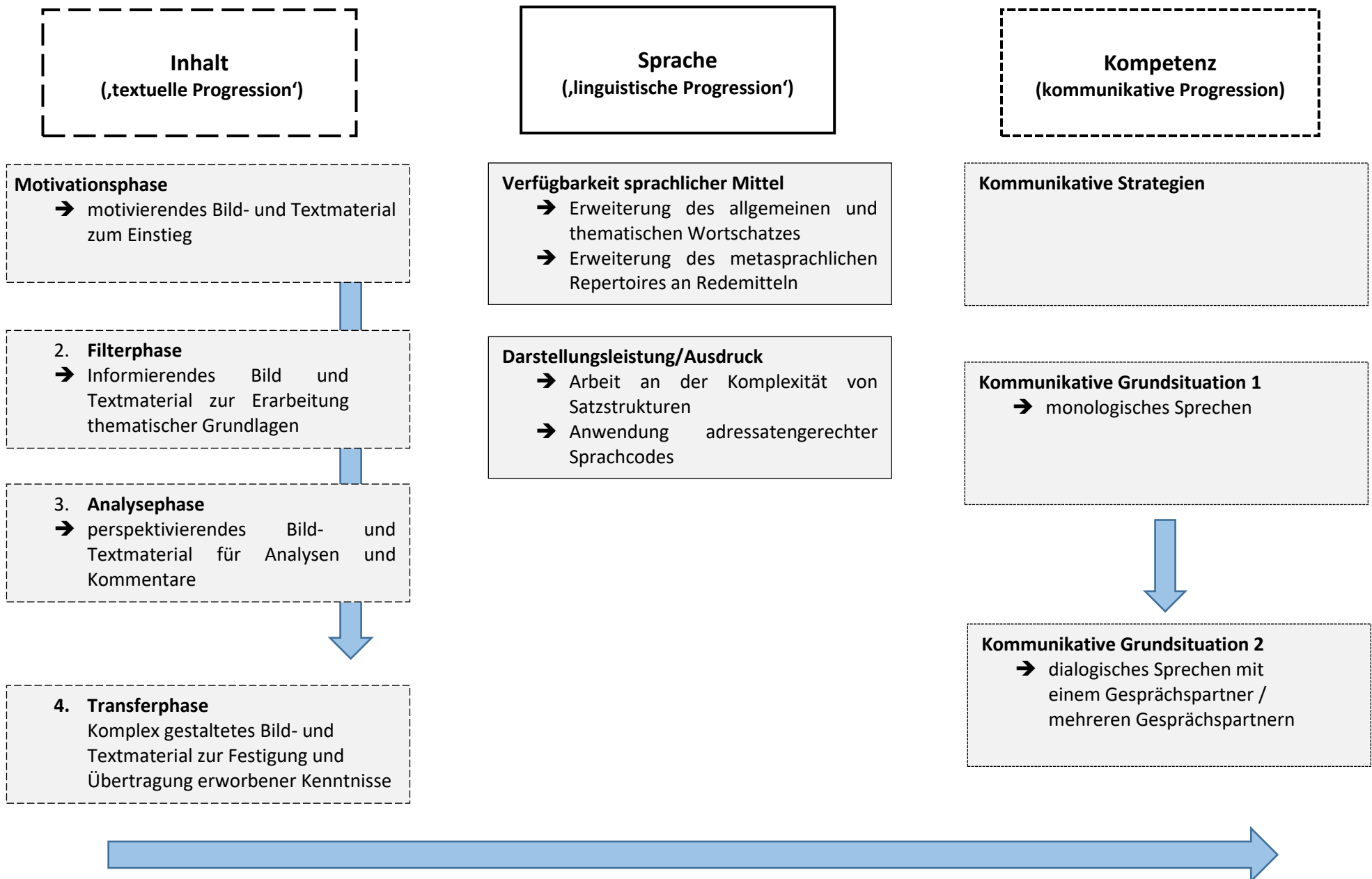
Gewichtung bei der Leistungsbewertung

- Die beiden Prüfungsteile ‚zusammenhängendes Sprechen‘ und ‚an Gesprächen teilnehmen‘ werden getrennt voneinander bewertet (s. Bewertungsraster).
- Wie in schriftlichen Prüfungen werden inhaltliche und Darstellungsleistung im Verhältnis 40% zu 60% gewertet. Die Darstellungsleistung setzt sich aus den folgenden Bereichen zusammen: kommunikative Strategie/ Diskurskompetenz; Ausdrucksvermögen; sprachliche Korrektheit/Verfügen sprachlicher Mittel; Aussprache/ Intonation (s. Bewertungsraster)

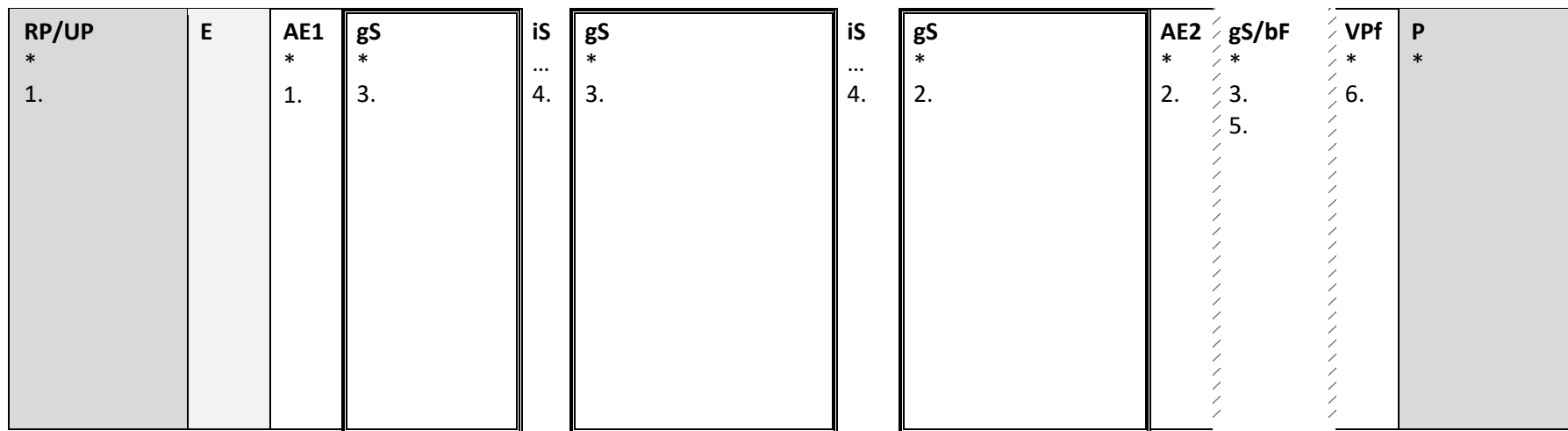
2. Grundlagen der Planung des Unterrichtsvorhabens



3. Progressive Anordnung des Unterrichtsvorhabens



4. Planungsgeländer für ein Unterrichtsvorhaben mit dem Ziel einer mdl. Prüfung



Lernprogression SuS (thematisch + kommunikative Strategien + Verfügbarkeit sprachlicher Mittel + Transparenz)



Abkürzungen:

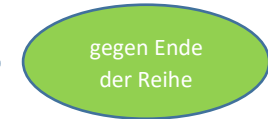
RP = Reihenplanung
 UP = Unterrichtsplanung
 E = Reiheneinstieg/ Motivationsphase
 AE = Autoevaluation
 gS = gezielte Schulung
 iS = integrative Schulung
 bF = binnendifferenzierte Förderung
 VPf = Vorstellung Prüfungsformat
 P = Prüfung
 *= hierzu wird Material bereitgestellt

Erläuterungen:

1. Unter Berücksichtigung curricularer Vorgaben Festlegung von: Thema/ Gegenstand; Reihenziel; Sequenzierung; Lernprogression; Kompetenzorientierung; Erwartungshorizont/ Leistungsmessung/ Prüfungsformate usf.
2. Autoevaluation durch SuS (vgl. 5. Selbsteinschätzungsbogen für SuS) hinsichtlich ihrer Kompetenzen im Bereich mono- und dialogisches Sprechens (ausgerichtet am jeweiligen Kompetenzniveau, darunter etwa: Aussprache; Vokabular; Intonation; Gestik/Mimik; Vortrag halten; an Gesprächen teilnehmen/diese in Gang halten; aktiv zuhören; auf Beiträge anderer eingehen. Diese Evaluation findet im Verlauf der Reihe zwei Mal statt (das 2. Mal kurz vor der mdl. Prüfung), um die Lernprogression festzuhalten und etwaigen Förder- bzw. Übungsbedarf zu ermitteln.
3. Gezielte Schulung mono- und dialogischen Sprechens anhand einschlägiger Methoden (*présentation minute, exposé oral*, meth. Einüben der Redemittel, um auf die Äußerungen des Gesprächspartners zu reagieren und Gespräche in Gang zu halten uvm.) bei Gewährleistung thematischer Lernprogression (# reines Methodentraining).
4. ‚Integrative Schulung‘ mono- und dialogischen Sprechens
5. Binnendifferenzierte Förderung entsprechend dem in der 2. Selbsteinschätzung ermittelten Übungsbedarf. SuS schulen gezielt und individuell diejenigen Kompetenzen im Bereich mono- und dialogisches Sprechen, die ihnen besondere Schwierigkeiten bereiten.
6. Vorstellung des Prüfungsformats: Aufgabenstellung; Anforderungsbereiche; Materialien; Hilfsmittel; Vorbereitungszeit; Prüfungsablauf; Bewertungskriterien; Logistisches usf.

5. Kompetenzorientierte Selbsteinschätzung für SuS: sprachliche, (fach)methodische und thematische Voraussetzungen für mündliche Prüfungen (gemäß B1/(B2)

Name:



kommunikative Strategien: Ich kann...	--	-	+	++	--	-	+	++	?
... mich von der Aussprache her klar, deutlich und korrekt artikulieren.									
... meine Redeabsicht para- und nonverbal (z.B. durch Intonation, Mimik und Gestik) unterstützen.									
... im Bereich ‚zusammenhängendes Sprechen‘ (z.B. Monolog, Präsentation, Vortrag)									
<ul style="list-style-type: none"> ▪ einen strukturierten Notizzettel mit Stichpunkten entwerfen ▪ einen zusammenhängenden und flüssigen Vortrag halten ▪ einen mir vorgegebenen Zeitrahmen einhalten. 									
... im Bereich ‚an Gesprächen teilnehmen‘ (z.B. Diskussion, Debatte, Rollenspiel, Expertenrunde)									
<ul style="list-style-type: none"> ▪ mich an einer Diskussion aktiv beteiligen und diese unter Umständen in Gang bringen/halten ▪ aktiv zuhören und mir ggf. Notizen zu den Beiträgen anderer Gesprächsteilnehmer machen ▪ mich entsprechend auf Beiträge anderer Gesprächsteilnehmer beziehen. 									
Verfügbarkeit sprachlicher Mittel: Ich verfüge über sprachliche Mittel...	--	-	+	++	--	-	+	++	?
... zum mündlichen Vortrag (Gliederung, Hörerlenkung, Zusammenfassung usf.)									
... zur Teilnahme an Gesprächen (Interaktion und Diskussion)									
... zur Überbrückung möglicher Gesprächslücken/zur Überwindung von Verständnisproblemen (Leerformeln)									
... zur Analyse und Interpretation von Bildmaterial									
... zur Analyse und Interpretation von Textmaterial									
fachmethodische Strategien: Ich kann...	--	-	+	++	--	-	+	++	?
... Bildmaterial analysieren und interpretieren (z.B. beschreiben, erklären, vergleichen, einordnen, bewerten)									
... Textmaterial analysieren und interpretieren (z.B. beschreiben, erklären, vergleichen, einordnen, bewerten)									
thematisches Orientierungswissen: Ich verfüge über Kenntnisse zu...	--	-	+	++	--	-	+	++	?
...									

? **Checkliste nach der zweiten Selbsteinschätzung:** Wo haben sich meine Stärken bestätigt (=)? Wo habe ich mich im Verlauf der Unterrichtsreihe verbessert (>)? Wo ist (weiterhin) Nachholbedarf (<)?

In der **individuellen Übungsphase vor der Prüfung** möchte ich im Unterricht noch einmal vertieft an folgenden Punkten arbeiten:

(1) (2)